

PRESSESPIEGEL

**Parallele Welten –
Russland deine Deutschen**

Premiere 15.02.2013

Viele Puzzleteile machen das Bild aus

Theater zeigt »Parallele Welten« mit »Russland deine Deutschen«

■ Von Burgit Hörtrich und Hans-Werner Büscher (Foto)

Bielefeld (WB). Der erster gelungene Versuch der »Parallelen Welten« trug den Titel »Die Insel«: Darin spielten deutsche Jugendliche und solche mit türkischen Wurzeln ein Stück, das sie gemeinsam mit Autor Nuran David Calis erarbeitet hatten. Nun gibt es die zweite Auflage der Projektreihe des Theaters Bielefeld: »Russland deine Deutschen«.

Uraufführung ist am 15. Februar, gemeinsam gearbeitet wird bereits seit August. Theater-Pädagoge Peter Hägele und Regisseurin

Irena Radus-Menzler, die selbst aus Weißrussland stammt, hatten ihre Inszenierung eigentlich als Jugendstück geplant. Dann aber hätten so viele Erwachsene mitwirken wollen, dass »Russland deine Deutschen« eine generationsübergreifende Produktion werde. Von anfänglich 30 Beteiligten seien 17 im Alter zwischen sieben und 70 Jahren geblieben. Hägele: »Die Mitwirkung kostet viel Zeit.« So sei immer wieder mehrere Tage am Stück geprobt worden, zwischen diesen Blöcken ein- oder zweimal pro Woche. Irena Radus-Menzler weiß: »Einige der Akteure haben jetzt in der Endphase der

Proben sogar Urlaub genommen.« Den Teilnehmern – Spätaussiedlern und Russen, die in Deutschland leben – sei die russische Sprache gemein, sie würden aber aus unterschiedlichen Kulturkreisen stammen.

Die Geschichten der Akteure habe man gesammelt wie Puzzleteile und daraus ein Bild gelegt. Die Regisseurin: »Der Klebstoff ist die Historie.« Ein Erzähler führt durch die Handlung, in der die Spieler durch Zeit und Raum wandern.

Das Mädchen Nastja und der junge Mann Johann, sind auf der Suche nach ihrer Identität. Dabei begegnen sie der Enkelin, die sich entschlossen hat, auszuwandern und der jungen anhaltinischen Prinzessin Sophie Auguste Friederike, der späteren Katharina der Großen. Sie treffen auf das Au-Pair-Mädchen Olga, die ihre große Liebe in der Disco findet und noch einmal Katharina II., die Deutsche nach Russland holt. Schließlich beobachten sie ein junges Pärchen, das sich den Abend wegen der Rede eines konservativen Politikers zur Integrationspolitik verderben lässt.

Das Stück wird nach der Premiere noch am 16., 17., 22. und 23. Februar im Alarmtheater an der Gustav-Adolf-Straße aufgeführt.

Mitwirkende sind Mykhaylo Andreyev, Anton Becker, Anna-Maria Berlin, Lilia Brandt, Pavel Danylov, Viktor Ebel, Alexandra Hartmann, Tatiana Hauptmann, Anastasia Ishchenko, Anna Koop, Lilia Koop, Nelli Neufeld, Johanna Niemeyer, Jenny Rogalsky, Elena Schwinn und Nikolaj Wiens.



Probe zu »Parallele Welten« mit Alexandra Hartmann, Tatiana Hauptmann, Mykhaylo Andreyev und Anton Becker (von rechts)

WB, 08.02.2013

Suche nach Identität

Generationenübergreifendes Theaterprojekt hat am 15. Februar im Alarmtheater Premiere

VON JESSICA KLEINEHELFTEWES

■ Bielefeld. Es sind wahre Geschichten, die das neue Theaterprojekt aus der Reihe „Parallele Welten“ aufgreift. Wie Puzzleteile wurden Einzelschicksale von Menschen aus der ehemaligen Sowjetunion zusammengefügt. In „Russland deine Deutschen“ machen sie sich auf die Suche nach seinen Wurzeln – jeder auf seine Weise.

Die Inszenierung beginnt mit einer Debatte um das Fremdsein: Wer bin ich? Wohin gehöre ich? So lauten die zentralen Fragen des Stückes. Fragen, die Menschen umtreiben, deren Wurzeln in einem anderen Land liegen. Die Macher des Stückes haben sich im Vorfeld lange mit den Teilnehmern des Projektes – Spätaussiedler und Russen, die in Deutschland leben – ausgetauscht. „Zunächst wurden die Geschichten nur angedeutet“, erinnert sich Theater-Pädagoge Pe-

ter Hägele. Im Laufe der Zusammenarbeit seien die Menschen jedoch aufgetaut. „Hinter jeder Geschichte steckt ein Schicksal.“

Das Leitungsteam um Irena Radus-Menzler und Svetlana Fourer hat aus den vielen Einzelteilen ein Gesamtbild geschaf-

»Reale Geschichten«

fen. „Der Klebstoff ist die Historie“, sagt Radus-Menzler. Die Regisseurin, selbst gebürtige Weißrussin, hatte letztendlich die Idee, die Zuschauer auf eine Reise durch Raum und Zeit mitzunehmen. Und so begleitet man das Mädchen Nastja und den jungen Mann Johann auf der Suche nach ihrer Identität. Man begegnet der Enkelin, die sich entschlossen hat, auszuwandern und trifft schließlich sogar Katharina die Große, Zarin von Russland und die wohl bekann-

teste „Russlanddeutsche“.

Damit bei der Uraufführung am Freitag, 15. Februar, alles gut geht, arbeiten die Laienschau-spieler bereits seit Ende August an dem Stück. 17 Teilnehmer im Alter zwischen sieben und 70 Jahren werden gemeinsam auf der Bühne stehen. Geprüft wurde immer wieder mehrere

Tage am Stück und zwischen diesen Blöcken ein- oder zweimal pro Woche. Irena Radus-Menzler erzählt: „Einige der Akteure haben jetzt in der Endphase der Proben sogar Urlaub genommen“. Die Koordination der Proben sei kein leichtes Unterfangen gewesen. Schularbeiten und Prüfungen an der Uni hätten die

Zusammenarbeit erschwert.

So viel Wirbel war eigentlich nicht geplant: „Wie schon beim ersten Theaterstück ‚Die Insel‘, wollten wir wieder mit Jugendlichen arbeiten“, erzählt Hägele. Daher seien die Probetermine auf die Ferien gelegt worden. Da sich auf den Aufruf der Theatermacher allerdings auch sehr viele Erwachsene gemeldet hatten, musste umdisponiert werden. „Wir wollten die Leute, die sich für das Stück interessieren, nicht abweisen. Also haben wir uns dazu entschlossen, dass ‚Russland deine Deutschen‘ eine generationenübergreifende Produktion wird“, erzählt Hägele die Abweichung vom eigentlichen Plan.

◆ *Premiere am Freitag, 15. Februar, 20 Uhr im Alarmtheater an der Gustav-Adolf-Straße. Weitere Vorstellungen: Samstag, 16. Februar, um 19.30 Uhr; Sonntag, 17. Februar, um 19.30 Uhr; Freitag, 22. Februar, um 20 Uhr und Samstag, 23. Februar, um 19.30.*



Verwirrung: Johann trifft auf Katharina die Große.

NW, 13.02.2013



»Russland deine Deutschen«: Am Hof von Katharina der Großen, der »berühmtesten Aussiedlerin«: Es spielen (von links) Nikolaj Wiens, Mykhaylo Andreyev, Alexandra Hartmann, Tatiana Hauptmann, Anna Koop und Pawel Danylov. Foto: Theater/ Julia Laubig

Eine Reise voller Gefühle

Die Darsteller von »Russland deine Deutschen« verstehen es zu berühren

■ Von Burgit Hörtrich

Bielefeld (WB). Großes Kompliment: Die Macher des Theaterprojektes »Parallele Welten« haben aus einer Gruppe von Menschen, die mit Schauspiel zuvor nichts am Hut hatten, Darsteller geformt, deren Spiel fesselt und berührt.

»Russland deine Deutschen« heißt das Stück, das am Freitagabend Premiere im Alarmtheater hatte. An dem integrativen Projekt des Theater Bielefeld nahmen Menschen aus drei Generationen teil, deren familiäre Wurzeln in der ehemaligen Sowjetunion lie-

gen. Unter der Leitung von Svetlana Fourer und Irena Radus-Menzler zeigten sie, wie es ist, fremd zu sein, erzählten von Zerrissenheit zwischen alter und neuer Heimat, von Heimweh und Sprachlosigkeit, (gescheiterter) Liebe und einem Verständnis zwischen Deutschen und ehemaligen Sowjetbürgern, dass sich speist aus ähnlichen Erinnerungen, ähnlichen Gefühlen – erlebt aber in unterschiedlichen Ländern.

Ein Erzähler nimmt das Publikum mit auf eine Reise durch Geschichte und Geschichten, durch Zeit und Raum. Wie ein roter Faden zieht sich das Leben Katharinas der Großen durch die Handlung, denn auch sie war eine Aussiedlerin, wenn auch von

Deutschland nach Russland. Um den Zaren zu heiraten.

Nastja, ein junges Mädchen, fühlt sich hin- und her gerissen zwischen den Traditionen ihrer russischen Heimat und der Kultur in Deutschland – und entschließt sich in ihrer Verzweiflung, einfach Japanerin werden zu wollen. Die Enkelin will nach Deutschland, Mutter und Großmutter schließen sich ihr an. Erzählt werden Liebesgeschichten – und nicht alle sind harmonisch. Denn da gibt es Missverständnisse. Jede Menge.

Die Bühne, die fast nur aus mehr oder weniger transparenten Tüchern besteht, lässt ein Spiel auf mehreren (Zeit-)Ebenen zu, das Licht öffnet Räume und »schließt« sie auch wieder. Und: Auch das

Publikum ist ein wenig mit eingebunden, darf beim Eintritt in den Theatersaal durch den »Zeittunnel« zum Platz gehen.

Es spielen mit: Mykhaylo Andreyev, Anton Becker, Anna-Maria Berlin, Lilia Brandt, Pawel Danylov, Viktor Ebel, Alexandra Hartmann, Tatiana Hauptmann, Anastasia Ishchenko, Anna Koop, Lilia Koop, Nelli Neufeld, Johanna Niemeyer, Jenny Rogalsky, Elena Schwinn, Nikolaj Wiens.

Weitere Vorstellungen sind an diesem Samstag und Sonntag jeweils um 19.30 Uhr, am 22. Februar um 20 Uhr und am 23. Februar um 19.13 Uhr im Alarmtheater an der Gustav-Adolf-Straße. Karten im Vorverkauf unter Telefon 0521/51-5454.

WB, 16/17.02.2013

Gemeinsam ist man nicht allein

Theaterprojekt „Russland deine Deutschen“ feierte Premiere im Alarmtheater

■ Bielefeld (jkl). Schwarze und weiße Stoffbahnen hängen von der Decke, leise Musik erfüllt den Raum. Hin und wieder erklingen Stimmen. Sie sprechen von Heimat, von Wurzeln und Gefühlen. Im Hintergrund steht, leicht erhöht und unter einem roten Baldachin, Katharina die Große mit ihrem Hofstaat – fast wie ein Gemälde. Doch ganz abrupt ist es vorbei mit der Ruhe im Alarmtheater.

Nastja (Nastia Ishchenko) stürzt auf die Bühne und schreit ihren Frust heraus: „Wer bin ich?“ Es ist diese eine Frage, die das Mädchen quält. Ihre Wurzeln und die ihrer Eltern liegen in Russland, doch sie lebt in Deutschland. Nastja ist mit diesen Umständen überfordert – sieht sich zwischen den Stühlen. Hilfe in dieser Situation bekommt sie von einem Unbekannten (Mykhaylo Andreyev), der Nastja mitnimmt auf eine

Reise durch die Zeit und zu ihren Wurzeln. Rund 30 Menschen – Interessierte wurden über eine Ausschreibung gesucht – beteiligten sich an der Stückentwicklung.

Die Theaterpädagoginnen und Regisseurinnen Irena Radus-Menzler und Svetlana Fourer haben Wurzeln in der ehemaligen Sowjetunion und kennen sich aus mit den Schwierigkeiten der Integration, mit Ängsten und dem Gefühl des Fremdseins. Sie hörten sich die Geschichten der 30 Menschen an und schufen daraus ihr intensives Theaterstück.

„Es war als hätten wir aus ganz vielen kleinen Puzzleteilen ein großes Bild geschaffen“, sagt die gebürtige Weißrussin Radus-Menzler. Die Situationen und Geschichten haben sich durch Improvisation der 17 Laiendarsteller weiterentwickelt. Das Publikum wird entführt auf



Begegnung: Auf der Suche nach ihren Wurzeln trifft Nastia Ishchenko unter anderem Katharina die Große. FOTO: JULIALAUBIG

eine Reise durch Fantasie, Historie und Alltagssituationen. Um möglichst viele Geschichten zu erzählen, wechselt der Ort der Handlung häufig. Mal ist es ein Café, ein anderes Mal der Winterpalast in Sankt Petersburg oder ein Wohnzimmer irgendwo in Deutschland. Die Stoffbahnen und Lichteffekte schaffen ein atmosphärisches und unglaublich wandelbares Bühnenbild.

Und so nimmt der Erzähler nicht nur Nastja mit auf eine Wanderung durch das „Hier und Dort“ durch das „Heute und gestern“. Im Laufe der Geschichte treffen die beiden auf Johann. Johann ist ein Nazi. Dann muss er jedoch erkennen, dass er nicht so deutsch ist, wie er glaubt. Gemeinsam treffen sie Katharina die Große, die anhaltische Prinzessin, die mit dem russischen Zaren verheiratet wird. Sie beobachten Sascha und Pa-

scha, die sich aufgrund der Rede eines konservativen Politikers streiten. Doch es gibt nicht nur traurige Momente.

Irena Radus-Menzler und Svetlana Fourer haben mit der Fortsetzung „Parallele Welten“ ein Theaterstück inszeniert, das zum Nachdenken anregt, aber gleichzeitig auch die Zuschauer zum Lachen bringt. Dass aus dem Jugendprojekt ein generationsübergreifendes Theaterstück geworden ist, ist ein Gewinn. Es offenbart, was Menschen bewegt. Das Alter macht dabei kaum einen Unterschied. Am Ende ereilt sie die Erkenntnis: „Zusammen ist man nicht allein.“ Eine Botschaft, die die Darsteller glaubhaft vermitteln. Sie überzeugen durch Professionalität und vermitteln Spaß und Leidenschaft.

◆ Weitere Vorstellungen: Freitag, 22. Februar, 20 Uhr, und Samstag, 23. Februar, 19.30 Uhr.

NW, 19.02.2013